



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,
WEITERBILDUNG UND KULTUR

FREMDSPRACHEN LERNEN IN RHEINLAND-PFALZ

Informationen für Eltern, Schülerinnen und Schüler





ORIENTIERUNGSHILFE FÜR DIE FREMDSPRACHENWAHL AN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN



INHALT

■ Vorwort	4
■ Fremdsprachenangebot in den weiterführenden Schulen:	6
Realschule plus	7
Integrierte Gesamtschule	9
Gymnasium	10
Berufsbildende Schulen	16
■ Empfehlungen für die Wahl der Fremdsprachen	18
■ Informationen zu einzelnen Sprachen:	
Englisch	19
Französisch	20
Latein	21
Spanisch	22
Italienisch	23
Russisch	24
Griechisch	25
■ Ergänzende Hinweise für die Wahl der Fremdsprachen	26



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,

Sprachen öffnen Welten. Dies gilt nicht nur für die Muttersprache, sondern auch für Fremdsprachen. Fremdsprachen erleichtern die Begegnung mit Menschen aus anderen Ländern und das Verständnis für andere Kulturen. In einer Zeit, in der immer stärker ein europäisches und globales Bewusstsein entsteht und internationale Verflechtungen sowohl im persönlichen Alltag als auch im Studium und in der Arbeitswelt immer selbstverständlicher werden, eröffnen Sprachkenntnisse mehr Chancen als je zuvor.

Fremdsprachenunterricht gehört daher zum Kernbestand von Schule. Wie auch die bundesweit geltenden Bildungsstandards für die erste Fremdsprache für den Sekundarabschluss I deutlich machen, stehen dabei kommunikative Kompetenz, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Methodenkompetenz im Mittelpunkt.

Rheinland-Pfalz setzt auf einen frühen Beginn des Fremdsprachenlernens. In mehr als 170 Kindertagesstätten nehmen Kinder mit großem Erfolg am Programm „Lerne die Sprache des Nachbarn“ teil und begegnen so spielerisch der französischen Sprache. Die seit vielen Jahren bestehende Fremdsprachenarbeit an Grundschulen haben wir kontinuierlich ausgebaut; seit dem Schuljahr 2005/2006 lernen alle rheinland-pfälzischen Grundschulkinder ab der ersten Klasse Englisch oder Französisch. Der Unterricht in der Sekundarstufe I baut auf

den erworbenen Kompetenzen auf und nutzt sie auch für das Lernen anderer Sprachen. Für alle Schülerinnen und Schüler beginnt die zweite Fremdsprache bereits in Klasse 6, teilweise schon in Klasse 5. Je nach Schulart ist die zweite Fremdsprache Pflichtfach oder Wahlpflichtfach.

Die Schule kann nicht alle Fremdsprachen anbieten, die Kinder und Jugendliche möglicherweise später brauchen. Das Fremdsprachenlernen in der Schule bietet jedoch eine solide Grundlage für das Sprachenlernen außerhalb und nach der Schule. Diese Broschüre richtet sich vor allem auch an die Eltern, die am Ende der Grundschulzeit ihrer Kinder vor der Wahl der weiterführenden Schule stehen und Entscheidungen über den weiteren Fremdsprachenunterricht treffen müssen. Darüber hinaus möchten wir dazu ermuntern, die vielfältigen Möglichkeiten wahrzunehmen, innerhalb und außerhalb der Schule Menschen anderer Länder, Sprachen und Kulturen zu begegnen.

Ihre

Doris Ahnen

Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

FREMDSPRACHENANGEBOT IN DEN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Grundschule erfolgt der Übergang zu den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I: zur Realschule plus oder zum Gymnasium oder zu einer schulartübergreifenden Orientierungsstufe oder zur Integrierten Gesamtschule.

Innerhalb des vierten Schuljahres wird dieser Übergang im Gespräch mit den Eltern vorbereitet. In einer Empfehlung der Grundschule wird festgestellt, welcher Bildungsgang für das Kind aufgrund der bisherigen Lernentwicklung geeignet scheint. Mit dieser Entscheidung für eine der weiterführenden Schulen ist zugleich eine erste Entscheidung für die Wahl der Fremdsprachen verbunden. Die Fremdsprachenarbeit in der Grundschule schafft die Basis für die Fortsetzung des Sprachenlernens in der Sekundarstufe I. Dabei ist es nicht Voraussetzung, dass die hier einsetzende Fremdsprache mit der in der Grundschule angebotenen Fremdsprache identisch ist.

Die folgende Übersicht verdeutlicht das vielfältige und je nach Schularten unterschiedliche Fremdsprachenangebot der weiterführenden Schulen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich. Viele Schulen bieten zusätzlich weitere Sprachen in freiwilligen Arbeitsgemeinschaften an.

REALSCHULE PLUS

Nachdem die Schulstrukturreform in Rheinland-Pfalz nahezu umgesetzt ist, wird darauf verzichtet, das herkömmliche Angebot der wenigen noch verbliebenen Hauptschulen und Realschulen darzustellen.

Erste Fremdsprache

Alle Realschulen plus unterrichten ab Klassenstufe 5 Englisch als Pflichtfach; einige Realschulen plus bieten alternativ zu Englisch auch Französisch als erste Fremdsprache an.

Die vorgegebene oder getroffene Wahl hat zur Folge, dass die erste Fremdsprache durchgängig bis zum Schulabschluss sowohl im Bildungsgang „Berufsreife“ als auch im Bildungsgang „Qualifizierter Sekundarabschluss I“ unterrichtet wird.

Zweite Fremdsprache

Sowohl die zweite Fremdsprache (in der Mehrzahl der Schulen ist dies Französisch) als auch die Wahlpflichtfächer Technik und Naturwissenschaften, Wirtschaft und Verwaltung, Hauswirtschaft und Sozialwesen sind ab Klassenstufe 6 Bestandteil des Orientierungsangebots des Wahlpflichtbereiches. Schülerinnen und Schüler mit Französisch als erste Fremdsprache belegen verpflichtend Englisch als zweite Fremdsprache.

Es ist den Schulen freigestellt, wie sie das Orientierungsangebot organisieren. Entweder erhalten alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sowohl die drei genannten Wahlpflichtfächer als auch Französisch kennenzulernen, oder sie wählen mit vollem Stundenansatz Französisch, sofern sie sich nicht für das übrige Wahlpflichtfachangebot der Schule entschieden haben.

Im Regelfall wird Französisch (oder Englisch bei anderer Sprachenfolge) als Wahlpflichtfach durchgängig bis zum Schulabschluss beibehalten.

Für Schülerinnen und Schüler, für die nach der Orientierungsstufe ein Wechsel von der Realschule plus zum Gymnasium in Betracht kommt, ist die Belegung

von Französisch als erste Fremdsprache oder als zweite Fremdsprache im Wahlpflichtfach empfehlenswert.

Für den Wechsel zum Gymnasium nach Erreichen des „Qualifizierten Sekundarabschlusses I“ ist die Belegung von Französisch als zweite Fremdsprache hilfreich, da andernfalls Französisch oder Latein in der gymnasialen Oberstufe als neu einsetzende zweite Pflichtfremdsprache fünfständig belegt werden muss.

Wahlfreier Bereich

Im wahlfreien Bereich können an den Realschulen plus auch andere Fremdsprachen unterrichtet werden.

Bilingualer Unterricht

In der Realschule plus findet bilingualer Unterricht in Anbindung an Sachfächer statt. Die Behandlung der Themen dieser Sachfächer in der Fremdsprache Englisch oder Französisch trägt in besonderem Maße dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler über das Herstellen von Bezügen zum Alltag und zur Berufswelt für ein europäisches Bewusstsein sensibilisiert werden.

Die folgende Liste führt auf, welches Sachfach in welcher Fremdsprache an welchen Schulen unterrichtet wird.

Englisch als Sachfach:

Geschwister-Scholl-Realschule plus Andernach: Erdkunde und Geschichte

Realschule plus Annweiler: Sozialkunde

Realschule plus im PAMINA-Schulzentrum Herxheim: Sozialkunde

Konrad-Adenauer-Realschule plus Landau: Erdkunde

Realschule Rennerod: Erdkunde

Realschule Zell/ Mosel: Erdkunde

Französisch als Sachfach

Realschule plus Konz: Erdkunde

INTEGRIERTE GESAMTSCHULE

In der Integrierten Gesamtschule ist Englisch als Pflichtfach grundsätzlich erste Fremdsprache ab Klasse 5.

Als zweite Fremdsprache kann im Wahlpflichtfach ab Klassenstufe 6 Französisch oder Latein gewählt werden.

Als Wahlfach kann als zweite oder dritte Fremdsprache ab Klassenstufe 9 Französisch oder Latein gewählt werden. Als dritte Fremdsprache kann je nach Möglichkeit der Schule auch eine andere Sprache, z. B. Spanisch oder Italienisch gewählt werden.

Für die gymnasiale Oberstufe an Integrierten Gesamtschulen gelten die Regelungen der Mainzer Studienstufe zur Sprachenwahl. Alle Integrierten Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe bieten ab der Jahrgangsstufe 11 Französisch oder Latein als neu einsetzende zweite Pflichtfremdsprache an.

GYMNASIUM

Je nach Wahl der ersten Fremdsprache ergeben sich unterschiedliche Sprachenfolgen, wobei mindestens zwei Fremdsprachen verpflichtend sind:



1. Fremdsprache ab Klassenstufe 5	2. Fremdsprache ab Klassenstufe 5 oder 6	3. Fremdsprache ab Klassenstufe 8 oder 9
Englisch	Latein oder Französisch ab Klassenstufe 6 = 2 Pflichtfremdsprachen	Französisch oder Latein oder (je nach Möglichkeit der Schule) eine andere Fremdsprache (Spanisch, Italienisch) als Wahlfach ab Klassenstufe 9 In G8GTS: Französisch oder Latein oder (je nach Möglichkeit der Schule) eine andere Fremdsprache (Spanisch, Italienisch) als Wahlpflichtfach ab Klassenstufe 8
Französisch	Englisch ab Klassenstufe 6 = 2 Pflichtfremdsprachen	Latein oder (je nach Möglichkeit der Schule) eine andere Fremdsprache (Spanisch, Italienisch) als Wahlfach ab Klassenstufe 9 (in G8GTS als Wahlpflichtfach ab Klassen- stufe 8)
Latein	Englisch im Schulprojekt „Latein plus“ ab Klassenstufe 5, sonst ab Klassenstufe 6	Griechisch oder Französisch in altsprachlichen Gymnasien und Gymnasien mit altsprach- lichem Zug verpflichtend ab Klassenstufe 8 = 3 Pflichtfremdsprachen

Fremdsprachenangebot Russisch

Russisch wird an Gymnasien des Landes Rheinland-Pfalz als erste, zweite und dritte Fremdsprache an folgenden Standorten angeboten:

1. FS ab Klasse 10: Alzey, Staatl. Aufbaugymnasium
Neuerburg, Staatl. Eifel-Gymnasium
2. FS ab Klasse 6: Ludwigshafen, Carl-Bosch-Gymnasium
Mainz, Gutenberg-Gymnasium
3. FS ab Klasse 9: Frankenthal, Albert-Einstein-Gymnasium
Frankenthal, Karolinen-Gymnasium
Ingelheim, Sebastian-Münster-Gymnasium
Landau, Eduard-Spranger-Gymnasium
Landau, Max-Slevogt-Gymnasium
Landau, Maria-Ward-Schule
Landstuhl, Sickingen-Gymnasium
Neustadt, Käthe-Kollwitz-Gymnasium
Neustadt, Leibniz-Gymnasium
Simmern, Herzog-Johann-Gymnasium
Speyer, Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium
Speyer, Hans-Purrmann-Gymnasium
Trier, Max-Planck-Gymnasium

Wenn die Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache Russisch ist, keine oder unzureichende Englischkenntnisse mitbringen, lernen sie ab Jahrgangsstufe 11 Englisch als zweite Fremdsprache.

Fremdsprachenangebot Japanisch

Japanisch wird an Gymnasien des Landes Rheinland-Pfalz als dritte Fremdsprache an folgenden Standorten angeboten:

Bolanden, Gymnasium Weierhof am Donnersberg
Kaiserslautern, Staatl. Heinrich-Heine-Gymnasium (im Hochbegabtenzweig)
Ludwigshafen, Geschwister-Scholl-Gymnasium

Schulprojekt „Latein plus“ für altsprachliche Gymnasien

Die folgenden Schulen bieten in den 5. Klassen (grundsätzlich oder im altsprachlichen Zug) neben Latein (5-stündig) einen 2- oder 3-stündigen Englisch-Unterricht an:

- Andernach, Kurfürst-Salentin-Gymnasium
- Biesdorf, St. Josef-Gymnasium
- Bad Kreuznach, Gymnasium an der Stadtmauer
- Bingen, Stefan-George-Gymnasium
- Hargesheim, Alfred-Delp-Schule
- Koblenz, Görres-Gymnasium
- Landau, Eduard-Spranger-Gymnasium
- Mainz, Rabanus-Maurus-Gymnasium
- Mainz, Gymnasium Theresianum
- Marienstatt, Gymnasium der Zisterzienserabtei
- Pirmasens, Immanuel-Kant-Gymnasium
- Prüm, Regino-Gymnasium
- Trier, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium
- Worms, Rudi-Stephan-Gymnasium

Das Regino-Gymnasium Prüm bietet im nicht altsprachlichen Zug in der 5. Klasse Französisch (2-stündig) neben Englisch für Kinder an, die in der Grundschule die integrierte Fremdsprachenarbeit Französisch geleistet haben („Prümer Modell“).

Bilingualer Unterricht

An den folgenden Gymnasien in Rheinland-Pfalz sind zweisprachige deutsch-englische Züge bzw. deutsch-französische Züge eingerichtet, in denen die Fächer Geschichte und/ oder Erdkunde zum Teil in der betreffenden Fremdsprache unterrichtet werden. Der bilinguale Unterricht hat die Aufgabe, neben der Erweiterung der fremdsprachlichen Kompetenz vertiefte Kenntnisse der englisch- bzw. französischsprachigen Kultur, Geschichte und Geographie zu vermitteln. Einige Gymnasien mit deutsch-französischem Zug bieten die Möglichkeit, mit dem Abitur gleichzeitig das französische Baccalauréat zu erwerben (AbiBac). Einige Gymnasien können zusammen mit dem Abitur das Exzellenzlabel CertiLingua für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen vergeben.

Deutsch-Englischer Zug an folgenden Standorten:

- Alzey, Elisabeth-Langgässer-Gymnasium (CertiLingua)
- Alzey, Gymnasium am Römerkastell
- Bad Dürkheim, Werner-Heisenberg-Gymnasium
- Bad Kreuznach, Gymnasium am Römerkastell
- Bad Neuenahr-Ahrweiler, Are-Gymnasium
- Cochem, Martin-von-Cochem-Gymnasium
- Daun, Geschwister-Scholl-Gymnasium
- Frankenthal, Karolinen-Gymnasium
- Germersheim, Johann-Wolfgang-Goethe-Gymnasium
- Ingelheim, Sebastian-Münster-Gymnasium
- Kaiserslautern, Staatl. Heinrich-Heine-Gymnasium (nur für Hochbegabtenklassen)
- Kaiserslautern, Hohenstaufen-Gymnasium
- Kaiserslautern, St. Franziskus-Gymnasium und -Realschule
- Koblenz, Max-von-Laue-Gymnasium (nur für Hochbegabtenklassen)
- Koblenz, Gymnasium auf der Karthause
- Konz, Gymnasium Konz
- Landau, Otto-Hahn-Gymnasium (CertiLingua)
- Ludwigshafen, Carl-Bosch-Gymnasium
- Ludwigshafen, Max-Planck-Gymnasium
- Ludwigshafen, Theodor-Heuss-Gymnasium - im Rahmen des International Baccalaureate (IB)

- Mainz, Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss (CertiLingua)
- Mayen, Megina-Gymnasium (CertiLingua)
- Montabaur, Mons-Tabor-Gymnasium
- Mülheim-Kärlich, Außenstelle des Wilhelm-Remy-Gymnasiums in Bendorf
- Neustadt/ W., Käthe-Kollwitz-Gymnasium
- Pirmasens, Hugo-Ball-Gymnasium
- Ramstein-Miesenbach, Gymnasium Ramstein-Miesenbach
- Remagen, Insel Nonnenwerth, Gymnasium der Franziskanerinnen
- Schifferstadt, Gymnasium im Paul-von-Denis-Schulzentrum
- Trier, Auguste-Viktoria-Gymnasium (CertiLingua/ auch in Hochbegabtenklassen)
- Westerbürg, Konrad-Adenauer-Gymnasium
- Wittlich, Peter-Wust-Gymnasium
- Worms, Gauß-Gymnasium
- Zweibrücken, Helmholtz-Gymnasium

Deutsch-Französischer Zug an folgenden Standorten:

- Andernach, Bertha-von-Suttner-Gymnasium (AbiBac/CertiLingua)
- Bad Bergzabern, Gymnasium im Alfred-Grosser-Schulzentrum (AbiBac)
- Dierdorf, Priv. Martin-Butzer-Gymnasium
- Kaiserslautern, Burggymnasium
- Kaiserslautern, Gymnasium am Rittersberg
- Koblenz, Hilda-Gymnasium (CertiLingua)
- Landau, Max-Slevogt-Gymnasium (AbiBac/ CertiLingua)
- Ludwigshafen, Geschwister-Scholl-Gymnasium (AbiBac)
- Mainz, Gymnasium Mainz-Gonsenheim (AbiBac/ CertiLingua/ auch in Hochbegabtenklassen)
- Neustadt/W., Leibniz-Gymnasium (CertiLingua)
- Saarburg, Gymnasium Saarburg
- Trier, Humboldt-Gymnasium (AbiBac)
- Würth, Europa-Gymnasium
- Zweibrücken, Hofenfels-Gymnasium

Viele Gymnasien bieten außerdem die Möglichkeit, im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft weitere Fremdsprachen zu erlernen.

Zweite Fremdsprache ab der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (MSS)

Um die Allgemeine Hochschulreife zu erhalten, muss man zwei Fremdsprachen gelernt haben. Schülerinnen und Schüler, die unmittelbar vor Eintritt in die gymnasiale Oberstufe vier Jahre durchgehend am Unterricht in einer zweiten Pflichtfremdsprache teilgenommen haben, müssen eine gelernte Fremdsprache der Sekundarstufe I durchgehend in der Oberstufe belegen. Möglich ist damit auch die Belegung der fakultativen Fremdsprache. Schülerinnen und Schüler, die unmittelbar vor Eintritt in die gymnasiale Oberstufe nicht vier Jahre durchgehend am Unterricht in einer zweiten Pflichtfremdsprache teilgenommen haben, müssen in der Oberstufe eine neu einsetzende Fremdsprache belegen; diese wird mit fünf Wochenstunden unterrichtet, zählt aber als Grundfach. Außerdem müssen sie ihre (einzige) Pflichtfremdsprache der Sekundarstufe I mindestens bis zum Ende der Jahrgangsstufe 11 beibehalten. Im achtjährigen Bildungsgang sind in der Jahrgangsstufe 10 (Einführungsphase) zwei Fremdsprachen aus der Sekundarstufe I zu belegen.



BERUFSBILDENDE SCHULEN

Das berufsbildende Schulwesen mit seinen verschiedenen Schulformen weist ein breites Fremdsprachenangebot auf. Hier wird der allgemeine Fremdspracherwerb oftmals um berufliche Aspekte im Unterricht erweitert.

Im Bereich der Berufsschule wird die erste Fremdsprache als Wahlpflichtfach mit mindestens zwei Wochenstunden angeboten. Hier haben die Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, das KMK-Fremdsprachenzertifikat zu erwerben.

Im Wahlschulbereich werden in allen Schulformen Fremdsprachen angeboten. Die erste Fremdsprache ist meist Englisch, in Grenznähe zu Frankreich aber auch Französisch. Neben Englisch ist die zweite Fremdsprache – je nach Möglichkeit der Schule – Französisch oder Spanisch.

Bilinguales Angebot

Im Rahmen eines Schulversuchs wird an einigen beruflichen Gymnasien die Möglichkeit angeboten, durch die Belegung eines bilingualen Leistungsfachs (berufliches Fach aus der jeweiligen Fachrichtung kombiniert mit der ersten Fremdsprache) eine wichtige Zusatzqualifikation zu erwerben, um zukünftige fremdsprachliche Anforderungen in Ausbildung, Studium und Beruf besser meistern zu können. Dabei erhalten interessierte Schülerinnen und Schüler in der 11. Jahrgangsstufe zwei zusätzliche Unterrichtsstunden in einem Vorbereitungskurs zur Förderung der kommunikativen Fähigkeiten und zum Wortschatzaufbau in der Fremdsprache. Ab der Jahrgangsstufe 12 wird das Leistungskursfach mit sieben Wochenstunden unterrichtet (fünf Unterrichtsstunden in der Fremdsprache und zwei in Deutsch). Im Verlauf des Leistungsfachs entwickelt sich die Fremdsprache zunehmend zur Lern- und Arbeitssprache. Die Inhalte orientieren sich ebenso wie das Niveau am nicht in der Fremdsprache erteilten Leistungsfach. Die schriftlichen und mündlichen Überprüfungen enthalten deutsche und fremdsprachliche Anteile. Die Abiturprüfung im bilingualen Leistungsfach enthält ebenfalls deutsche und fremdsprachliche Aufgabenanteile. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Zertifikat über das bilinguale Abitur.

Bilingualer Unterricht heißt aber nicht nur Fachunterricht in der ersten Fremdsprache mit deutschen Anteilen, sondern auch interkulturelles Lernen mit zusätzlichen Einblicken in fremde Kulturkreise und Kenntnisse über Sachverhalte aus internationaler Sicht.

Am Schulversuch nehmen die folgenden beruflichen Gymnasien teil:

- Donnersbergkreis, Berufsbildende Schule
- Kaiserslautern, Berufsbildende Schule Wirtschaft und Verwaltung
- Kaiserslautern, Berufsbildende Schule 1 Technik
- Koblenz, Berufsbildende Schule Wirtschaft
- Kusel, Berufsbildende Schule
- Landau, Berufsbildende Schule
- Ludwigshafen, Berufsbildende Schule Wirtschaft 1
- Mainz, Berufsbildende Schule IV, Gustav-Stresemann-Wirtschaftsschule
- Neuwied, Berufsbildende Schule Wirtschaft
- Trier, Berufsbildende Schule Balthasar-Neumann-Technikum

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE WAHL DER FREMDSPRACHEN

Bei der Wahl der Fremdsprachen sollten Eltern folgende Aspekte beachten:

- die Lernmöglichkeiten des Kindes,
- seine vorhandenen mutter- und fremdsprachlichen Fähigkeiten und Interessen,
- die in der Grundschule erworbenen Fremdsprachenkompetenzen,
- evtl. bereits bestehende familiäre Beziehungen zu einem anderen Land.

Die Schulleiterinnen und -leiter sowie Lehrkräfte der weiterführenden Schulen und der Grundschulen sind gerne bereit, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bei diesen Fragen zu beraten. Bei den regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen für Eltern von Kindern in der Grundschule können sie Einzelheiten über das Fremdsprachenangebot der weiterführenden Schulen in ihrem Wohnbereich erfahren.

Die folgende Darstellung geht näher auf die Fremdsprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Latein und Griechisch ein, die an den Schulen als Pflichtfremdsprache, als Wahlpflichtfach oder als Wahlfach in Betracht kommen.

INFORMATIONEN ZU EINZELNEN FREMDSPRACHEN

Englisch

Englisch ist in allen weiterführenden Schulen als erste oder zweite Fremdsprache aufgrund seiner Bedeutung als Weltsprache verpflichtend. Die Beherrschung der englischen Sprache ist in den meisten Berufen heute unverzichtbar. Viele Kinder haben über verschiedene Medien schon sehr früh Zugang zum Wortschatz der englischen Sprache, was neben der Überschaubarkeit der grammatischen Regeln in der Anfangsphase das Erlernen dieser Sprache erleichtern kann. Im heutigen Fremdsprachenunterricht wird auf den frühen Erwerb kommunikativer Kompetenzen besonderer Wert gelegt. Dadurch erleben viele Kinder sehr früh, dass sie die im Englischunterricht erlernten Kenntnisse direkt erfolgreich anwenden können. Andererseits haben Erfahrungen mit Schülerinnen und Schülern, die Englisch als zweite Fremdsprache gewählt haben, auch gezeigt, dass es manchen vor dem Hintergrund der bereits gelernten Sprachen Französisch oder Latein unter Umständen leichter fällt, Englisch zu lernen. Die in diesen Fächern intensivere systematische Herangehensweise an die Fremdsprache kann sich fördernd auf den Erwerb des Englischen auswirken. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums, die sich ab Klasse 5 für Französisch oder Latein als erste Fremdsprache entschieden haben, müssen ab Klasse 6 Englisch als zweite Fremdsprache lernen. Ähnliches gilt für Realschülerinnen und Realschüler, die sich in Klasse 5 für Französisch entschieden haben; sie müssen sich ab Klasse 6 für das Wahlpflichtfach Englisch entscheiden. Viele Schulen in Rheinland-Pfalz pflegen Partnerschaften mit Schulen in englischsprachigen Ländern und bieten Schüleraustausche an. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies eine große zusätzliche Motivation zum Erlernen der Sprache.

Französisch

Aufgrund der geografischen Lage des Landes Rheinland-Pfalz und seiner Tradition kommt dem Französischunterricht bei uns eine besondere Bedeutung zu. In vielen Kindertagesstätten nehmen Kinder mit großem Erfolg am Programm „Lerne die Sprache des Nachbarn“ teil; an rund 300 Grundschulen lernen Schülerinnen und Schüler Französisch. Immer mehr Jugendliche nutzen im Rahmen von Austauschprogrammen besonders mit Lothringen, Burgund und dem Elsass die vielfältigen Gelegenheiten zur Begegnung mit unserem französischen Nachbarland und lernen so neben der Sprache seine Menschen, die französische Kultur und Lebensbedingungen kennen.

Frankreich ist der wichtigste Handelspartner Deutschlands in Europa. Die deutsch-französische Freundschaft hat zum europäischen Integrationsprozess in besonderer Weise beigetragen. Französisch ist darüber hinaus in mehr als 40 Staaten, vor allem in Afrika Landes- oder Amtssprache. Auch mit diesen Ländern verbinden uns intensive wirtschaftliche, kulturelle und politische Beziehungen. In den Organisationen und Gremien der EU ist Französisch offizielle Amtssprache. In vielen Betrieben und gesellschaftlichen Bereichen sind daher Französischkenntnisse besonders gefragt, was somit die beruflichen Chancen verbessert. Die steigende Nachfrage nach Fremdsprachenzertifikaten (z. B. DELF), auf die viele Schulen vorbereiten, belegt dies.

Systematisches und genaues Arbeiten im Französischunterricht bildet eine hervorragende Basis für das Sprachenlernen generell. Davon profitieren die Schülerinnen und Schüler beim Erwerb jeder weiteren Fremdsprache. Das Erlernen der anderen romanischen Sprachen wie z. B. Spanisch, Italienisch, Portugiesisch wird durch die erworbenen Französischkenntnisse erheblich erleichtert. Die Wahl von Französisch als Fremdsprache entspricht der Forderung der Europäischen Union, dass jedes Kind außer der Muttersprache mindestens zwei moderne Fremdsprachen erlernen sollte. Hinzuweisen ist auf die vielfältigen Partnerschaften zwischen rheinland-pfälzischen und französischen Schulen und auf die Angebote des Deutsch-Französischen Jugendwerks.

Latein

Im Lateinunterricht steht die Betrachtung von Sprache und Text im Mittelpunkt; anders als im modernen Fremdsprachenunterricht sind die primären Ziele nicht die mündliche Kommunikation und die Sprachproduktion, sondern Sprachreflexion und die Beschäftigung mit Texten aus der Antike. Die Spracharbeit im Lateinunterricht ermöglicht auch durch Sprachkontrastierung Einsicht in die Sprache als System und in sprachenübergreifende Strukturen.

Jede Art des Lateinkurses stellt sich auf die Vorkenntnisse der Lernenden aus anderen sprachlichen Fächern ein.

Die Schülerinnen und Schüler werden schrittweise und altersgerecht in das Lateinische eingeführt. Die Inhalte der Texte beschäftigen sich mit der Antike; eine Anbindung an die Spuren der römischen Vergangenheit zur Veranschaulichung bietet sich gerade in Rheinland-Pfalz an. Die Gegenüberstellung der im Unterricht gelesenen Texte mit der Gegenwart führt auch dazu, dass die Lernenden über ihre eigene Lebenswelt reflektieren.

Der Vergleich des Lateinischen mit der deutschen Sprache führt zu einem bewussteren Umgang mit der Muttersprache und erweitert den muttersprachlichen Wortschatz. Die besondere Gewichtung von Sprachanalyse, Analogie- und Hypothesenbildung schult die Ausdrucksfähigkeit und stellt eine wichtige Voraussetzung für wissenschaftliches Arbeiten dar.

Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums sind Voraussetzung für eine Reihe von Studiengängen. Auch wegen des beträchtlichen Zeitaufwands für Latinumskurse an der Universität ist es für viele Schülerinnen und Schüler vorteilhaft, Latein bereits in der Schule zu lernen. Latein als Basissprache Europas bildet die Brücke zu modernen Fremdsprachen und erleichtert den Zugang zu wissenschaftlichen Fachsprachen.

Spanisch

Spanisch ist eine der bedeutendsten Sprachen der Welt. Es wird von über 400 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen und ist in mehr als 20 Ländern Amtssprache. Außerdem wird Spanisch nach Englisch in der Welt am häufigsten als Fremdsprache erlernt.

Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Bedeutung Spaniens und Hispanoamerikas sowie der zunehmenden Globalisierung der Lebens- und Wirtschaftsräume eröffnen der Unterricht in dieser Fremdsprache und der Einblick in die spanischsprachigen Kulturen der Welt eine Vielzahl an beruflichen Chancen.

Das Unterrichtsfach Spanisch ermöglicht den Schülerinnen und Schülern neben der vertieften Kenntnis der spanischen Kultur, die viele im Urlaub erleben, den Zugang zu einer Vielfalt sehr unterschiedlicher Gesellschaften und Ethnien, mit deren Geschichte, Kultur, Lebensweisen und Wertsystemen sie in anderen Fächern kaum oder gar nicht konfrontiert werden.

Somit verfolgt der Spanischunterricht in besonderem Maße das Leitziel eines jeden modernen Fremdsprachenunterrichts, die interkulturelle Handlungsfähigkeit.

Die sehr lautgetreue Schreibung und die große Regelmäßigkeit der Grammatik machen den Einstieg in das Erlernen des Spanischen für viele Schülerinnen und Schüler leicht. Trotz des späten Beginns als dritte Fremdsprache an Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen kann man daher in Spanisch ein hohes Niveau erreichen. Entsprechend kann das Fach Spanisch in Rheinland-Pfalz auch als Leistungsfach in der gymnasialen Oberstufe gewählt werden.

Viele Schulen bieten außerdem unterschiedliche Formen der Begegnung mit Muttersprachlern an, von E-Mail-Partnerschaften über Comenius-Projekte bis hin zu eTwinning- und Austausch-Programmen.

Italienisch

Italienisch gehört zu den wichtigsten europäischen Sprachen. In Rheinland-Pfalz kann man diese melodische und zugleich ausdrucksstarke Sprache als dritte Fremdsprache erlernen.

Italienisch ist der Muttersprache der romanischen Sprachen, dem Lateinischen, am nächsten, und auch Kenntnisse in Französisch erleichtern das Erlernen der italienischen Sprache erheblich.

Italien hat in Kunst und Architektur, aber auch in der Musik, der Literatur und nicht zuletzt in der Mode wie kaum ein anderes Land die europäische Kultur geprägt. Italien ist darüber hinaus durch seine wirtschaftliche und politische Bedeutung eine der führenden Industrienationen und einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands. Kenntnisse des Italienischen eröffnen auch vor dem Hintergrund der von der EU geforderten Mehrsprachigkeit interessante berufliche Perspektiven. Viele rheinland-pfälzische Schulen pflegen den Schüleraustausch mit einer italienischen Partnerschule. Dies trägt erheblich dazu bei, die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu stärken und sie zur selbständigen Beschäftigung mit der italienischen Sprache und Kultur anzuregen.

Italienisch wird in Rheinland-Pfalz an Gymnasien (in G8GTS ab Klasse 8 / in G9 ab Klasse 9) und Gesamtschulen als dritte Fremdsprache angeboten. In den ersten beiden Jahren ist es fakultative Fremdsprache, die in der Regel 3-stündig unterrichtet wird. In der Oberstufe kann Italienisch als Grundkurs (3-stündig), aber auch als Leistungskurs (5-stündig) gewählt werden. Einige Schulen bieten auch die Möglichkeit Italienisch als neu einsetzende Fremdsprache ab Klasse 11 zu erlernen.

Die im Unterricht erworbenen Sprachkenntnisse ermöglichen darüber hinaus den Erwerb von außerschulischen Sprachzertifikaten, die im zusammenwachsenden Europa zunehmend an Bedeutung gewinnen. Diese Zertifikate sind nicht nur der Nachweis über besondere Sprachkenntnisse, sondern sie berechtigen auch zur Aufnahme eines Erasmus-Studiums in Italien. Zahlreiche deutsche Hochschulen kooperieren mit italienischen Universitäten, und binationale Studiengänge gewinnen zunehmend an Bedeutung.



Russisch

Russisch ist eine der wichtigsten Weltsprachen. Mehr als 140 Millionen Menschen sprechen Russisch als Muttersprache und viele Millionen als Zweitsprache. Allein in Deutschland sprechen vier Millionen Menschen Russisch.

Russisch ist eine von sechs UNO–Arbeitssprachen und eine verbreitete Diplomatensprache.

Mit Russisch kann man sich die vielen Berührungspunkte zwischen Deutschland und Russland in Bezug auf Land und Leute, Kunst, Kultur, Geschichte, Politik und Wirtschaft selbst erschließen. Darüber hinaus öffnet sich ein neuer Kulturkreis und man erhält Zugang zu einer völlig neuen Sprachfamilie, den slawischen Sprachen, die man somit leichter verstehen und lernen kann.

Deutschland ist einer der wichtigsten Handelspartner Russlands und viele deutsche Unternehmen sind in Russland vertreten. Dadurch ergeben sich auch berufliche Chancen.

Wer Russisch lernt, wird auf regelmäßig stattfindende Sprachwettbewerbe vorbereitet (Bundeswettbewerb Fremdsprachen und Russisch-Olympiaden auf Landes- und Bundesebene) und kann an interessanten Austauschprogrammen, internationalen Treffen sowie Exkursionen (deutsch-russischer Jugendaustausch) teilnehmen.

Man kann Russischzertifikatsprüfungen gemäß den Richtlinien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen ablegen.

Griechisch

Die Sprache der griechischen Antike wird an den altsprachlichen Gymnasien und Zügen, an denen die Schülerinnen und Schüler mit Latein beginnen, in den Klassenstufen 8, 9 und 10 als Pflichtfremdsprache alternativ zu Französisch angeboten. Die sprachlichen Grundkenntnisse werden in etwa eineinhalb Jahren vermittelt und anschließend an längeren zusammenhängenden Originaltexten gefestigt. Einen Überblick über wichtige Bereiche der griechischen Literatur vermittelt ein Leistungs- oder Grundkurs in der Oberstufe; die Fortführung des Griechischen ab Jahrgangsstufe 11 ist daher empfehlenswert. Die Schülerinnen und Schüler erlernen rasch die griechische Schrift und profitieren in der Texterschließung vom vorausgegangenen Lateinunterricht. Die zweite alte Sprache im altsprachlichen Bildungsgang verfügt über einen außerordentlichen Reichtum an Ausdrucksmöglichkeiten und ist in mancher Hinsicht dem Deutschen ähnlicher als dem Lateinischen.

Aus der griechischen Literatur sind Denkmodelle für das Verstehen historischer, kultureller, sozialer und wissenschaftlicher Zusammenhänge zu gewinnen, die für unser Weltverständnis von Bedeutung sind und besonders gewürdigt werden können, wenn man die griechische Sprache kennt. Griechisches Denken hat unsere moderne Welt entscheidend mitgeprägt. Mehrere Wissenschaften, die sich um das europäische Weltverständnis bemühen, erfordern die Kenntnis der griechischen Sprache, vor allem die Alte Geschichte, die Archäologie, die Philosophie und die Theologie. Für weitere moderne Wissenschaften ist die Kenntnis des Griechischen vorteilhaft, auch für die Naturwissenschaften, deren Prinzipien und Terminologien ebenfalls griechischem Denken verpflichtet sind.

ERGÄNZENDE HINWEISE FÜR DIE WAHL DER FREMD- SPRACHEN



Die in der Schule im Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlbereich angebotenen Fremdsprachen stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sie ergänzen sich gegenseitig. Die mit der Wahl der ersten Fremdsprache verbundene Entscheidung für eine bestimmte Sprachenfolge ist weder eine Frage des fachlichen Prestiges, noch ist sie durch die Behauptung zu belegen, eine bestimmte Sprache sei von vornherein schwieriger als andere.

Allerdings sollten Eltern, wenn sie z. B. berufsbedingt häufiger umziehen müssen, bedenken, dass Englisch als erste Fremdsprache an den weiterführenden Schulen in Deutschland am weitesten verbreitet ist, vielfach sogar generell festgelegt ist. Im Falle eines Schulwechsels müssen Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Sprachenfolge dann den Lernstoff im Fach Englisch nachholen. Ähnliches gilt, wenn eine Schülerin oder ein Schüler mit Französisch oder Latein als erste Fremdsprache nach der Orientierungsstufe in eine andere Schulart der Sekundarstufe I wechselt. Alle Schulen bieten hierfür Überbrückungshilfen an.

Neben den je nach Bildungsgang unterschiedlichen Pflichtfremdsprachen bieten viele Schulen in Rheinland-Pfalz – insbesondere Gymnasien und Integrierte Gesamtschulen – im Rahmen ihrer personellen und organisatorischen Möglichkeiten zusätzlich wahlfreien Unterricht oder Arbeitsgemeinschaften in weiteren Sprachen an, wie z. B. in Chinesisch und Japanisch.

Im Übrigen steht das Fremdsprachenangebot der Weiterbildungseinrichtungen (z. B. der Volkshochschulen) zur Verfügung: Volkshochschulen führen Kurse in den von den Schulen angebotenen Sprachen durch, die als ein ergänzendes und vor allem auch weiterführendes Angebot jederzeit genutzt werden können. Volkshochschulen bieten häufig Sprachkurse auch in Sprachen an, für die in den Schulen nicht immer Arbeitsgemeinschaften zustande kommen können. Nähere Auskünfte gibt der Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e. V., Hintere Bleiche 38, 55116 Mainz (www.vhs-verband-rp.de), oder die örtliche Volkshochschule.



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,
WEITERBILDUNG UND KULTUR

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Mittlere Bleiche 61

55116 Mainz

Tel.: 061 31 - 16-0 (zentraler Telefondienst)

Fax: 061 31 - 16-2997

E-Mail: poststelle@mbwwk.rlp.de

Web: www.mbwwk.rlp.de

Gestaltung: Astrid Eisinger, www.eisingerdesign.de

Bildnachweis: Titelbild, Seite 11, Seite 15, Seite 24: iStockphoto; Seite 2 oben: Fotolia; Seite 2

unten, Seite 27: Shotshop; Foto Ministerin: Heike Rost

Erscheinungstermin: Dezember 2011

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.